

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Englisch und Geographie auf Lehramt
Zielland/ Stadt	England, Lancaster
Gastinstitution	University of Lancaster
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10/2018 bis 12/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Die Aufwertung meines akademischen Wortschatzes zum Ende meines Studiums war mir sehr wichtig. Dafür ist ein Auslandsaufenthalt eine sehr gute Wahl, da es andere, neue thematische Komplexe zu erarbeiten gibt und der Wortschatz erweitert werden kann. Zudem wollte ich sehr gern ein ausländisches Bildungssystem kennenlernen, um eventuell neue und hilfreiche Methoden zu erlernen, die ich später in meinem Beruf einsetzen kann. Gerade im Umgang mit Schülern kann es sehr hilfreich sein, eine gewisse Flexibilität zu haben und unterschiedlichste Methoden einsetzen zu wissen. Mithilfe dieses Auslandsstudiums wurde es mir ermöglicht, die zuvor nur theoretisch vermittelten Eindrücke und das Wissen, praktisch zu erfahren und zu vertiefen. Der kulturelle Aspekt war mir ebenfalls sehr wichtig. Durch die persönliche Erfahrung der Mentalität der Briten, kann es mir später besser gelingen, die britische Kultur authentischer an die Schüler zu vermitteln. Insgesamt sollten alle diese Aspekte dazu beitragen, meinen Horizont zu erweitern und mich in meinen Erfahrungen zu bereichern.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Als ich die Bestätigung für das Erasmus+ Programm bekommen habe, d.h. dass ich in diesem Verfahren angenommen wurde, ging es dann um die Bewerbung an der Austauschuniversität. Ich musste mich online an der Partneruniversität bewerben, wozu ich diverse Fragen beantwortet habe und Unterlagen einreichen musste, wie z.B. Transcript of Records. Hoffnungsvoll musste ich dann erst einmal eine Zeit lang warten, um eine Antwort zu bekommen. Nachdem ich dann die sehnsüchtig erwartete Bestätigungsmail erhalten habe, konnte ich mich auch für eine Unterkunft bewerben. Der einfachste Weg war zunächst eine Anfrage für eine Unterkunft auf dem Campus der Lancaster University zu stellen. Es gab mehrere Möglichkeiten mit unterschiedlichen Preisklassen und Standards. Ich habe mich für die preisgünstigste Variante entschieden, da Unterkünfte sehr teuer sind und ich Geld sparen wollte. Zunächst wurden alle Anfragen gesammelt, weshalb ich sehr lange auf eine Rückantwort warten musste. Da es schon verschiedene Termine der unterschiedlichen Colleges für eine mögliche Anreise auf dem Campus gab, habe ich diese Daten für die Buchung eines Fluges genutzt. Ich empfand es als sehr unangenehm so lange auf eine Rückantwort zwecks Unterkunft warten zu müssen, da es einen sehr unsicher gemacht hat, ob man einen Platz bekommt und man noch in der Lage gewesen wäre in kurzer Zeit etwas selbst zu arrangieren. Außerdem wären Flugpreise sehr viel teurer geworden. Ein paar Wochen vor der Abreise habe ich dann auch eine Absage für eine Unterkunft auf dem Campus bekommen, dennoch fand ich es sehr freundlich, dass mir sofort eine Alternative von dem Unterkunftsteam angeboten wurde. Es handelte sich um eine Unterkunft der University of Cumbria namens Mill Hall im Stadtzentrum Lancasters. Um Angelegenheiten, wie Visa und Krankenversicherung musste ich mich nicht weiter kümmern, da in der EU kein Visum nötig ist und eine Auslandskrankenversicherung schon vorhanden war.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Was ich als sehr positiv empfunden habe war, dass es viele Informationsveranstaltungen gab, in denen man sich über das System der Uni und seinen Ansprüchen informieren konnte. Zusätzlich wurde sehr viel Wert darauf gelegt, dass man sich wohl fühlt und man in den Welfare-Büros jederzeit Hilfe bekommen hätte. Die Einschreibung in die Kurse verlief auch einigermaßen reibungslos, außer, dass es mit sehr viel Wartezeit verbunden war. Mit meiner Kurswahl war ich zufrieden. Auch die meisten Prüfungen empfand ich als sehr angemessen, dennoch war es eine Umstellung zu dem Prüfungssystem an meiner Heimatuniversität. Die Essays müssen parallel zu den Kursen geschrieben werden und das in einer recht kurzen Zeit. Zudem bin ich mir bewusst, dass Austauschstudenten zusätzliche Aufgaben abzugeben haben, aber die Prüfungsleistungen anspruchsvoller zu gestalten und sie zudem in einer kürzeren Zeit einreichen zu müssen, empfinde ich als eher weniger angebracht.

Die Dozenten waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, sowie das Personal im Global Experience Office.

Die Bibliothek war ein sehr beliebter Ort, da sie verschiedenste Lernplätze geboten hat, die eine gute Lernatmosphäre geschaffen haben.

Was von vielen Studenten verwirrt aufgenommen wurde, war die Anwesenheitskontrolle. Zu jedem Kurs musste man sich über die Uni-App einloggen. Das hatte schon etwas den Eindruck von Überwachung und Kontrolle. Begründet wurde diese Maßnahme damit, dass bei man bei einer zu langen Abwesenheit nur eventuellen persönlichen Problemen auf den Grund gehen könne. Ich stehe dieser Maßnahme eher skeptisch gegenüber.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich bin in allen Bereichen, sowohl an der Universität, in der Unterkunft und im alltäglichen Sprachgebrauch sehr gut mit meinen sprachlichen Voraussetzungen zurecht gekommen. Sicherlich gab es unbekannte Worte, doch vor allem mit den Leuten in der Unterkunft, konnte man diese neuen Phrasen hinterfragen, verstehen und sich aneignen. In den Vorlesungen gab es meistens Power-Point Folien, sodass man bei eventuellen Verständnisproblemen immer eine Möglichkeit zu folgen hatte.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Mein 8. Semester an der Lancaster University zu studieren war eine sehr erfahrungsreiche Zeit, die mir viel Freude bereitet hat und die ich nicht missen möchte. Ich habe mich in meiner Unterkunft sehr wohlfühlt und viele neue Bekanntschaften schließen können. Das Campus Leben empfand ich ebenfalls als sehr interessant. Die vielen Sportclubs haben es ermöglicht ein sehr gemeinschaftliches System aufzubauen, in dem man neben der Universität viel aktiv sein konnte. Ich selbst habe eine für mich neue Sportart ausprobiert und habe mich unter den 'Locals' sehr aufgehoben gefühlt. Die Bekanntschaft mit anderen Leuten, außer den Erasmusstudenten, hat den Aufenthalt noch mehr besonders gemacht.

Die Vermittlung des Stoffes habe ich in vielen verschiedenen Arten erfahren. Darunter auch eine 'umgedrehte Methode' im Fach Geographie, bei der man Fachwissen in Video Tutorials zu Hause erarbeitet hat und dafür mehr praktisch in den Workshops und Lectures gearbeitet wurde. Ich empfand es als sehr auflockernd und durchaus lehrreicher, als geführter Frontalunterricht.

Zudem war ich sehr zufrieden mit meiner Kurswahl, da mich die Themen sehr interessiert haben und ich ihnen dadurch leichter folgen konnte.

Meine Erwartungen wurden übertroffen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich denke es gibt keinen bestimmten Zeitpunkt zudem ein Auslandsaufenthalt besser oder schlechter ist. Dennoch denke ich, dass es hilfreich war schon ein paar Jahre Erfahrung am Universitätsleben zu haben und sich eigenen Lernmethoden bewusst zu sein. Generell ist das Leben in England recht teuer, deshalb würde ich anderen Studierenden raten, nicht die teuerste Unterkunft zu wählen. Letztendlich ist es ein Ort an dem man sich am meisten nur zum Schlafen aufhält. Sollte die Unterkunft doch ungemütlich sein, bietet die Universität viele Möglichkeiten zum Studieren, sodass es andere Orte gibt wo man sich aufhalten kann. Durch das gemeinsame Kochen mit anderen Mitbewohnern, konnte ich etwas Geld einsparen.

Für Studierende, die gern einen Auslandsaufenthalt machen wollen, sich aber unsicher im Sprachgebrauch fühlen, bietet die Universität Sommerkurse an, sodass man sich langsam mit der Sprache wieder vertraut machen kann. Dazu braucht man jedoch Zeit und Geld.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.